

Mehr Ballkontakte und Erfolgserlebnisse

Fußball: Event-Serie für Nachwuchskicker aus OWL endet am Samstag in Marienfeld.

Marienfeld. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) hat 2023 eine neue Kinderfußball-Eventserie gestartet, die junge Fußballbegeisterte in den Altersklassen der 4- bis 10-jährigen Kids der E-, F- und G-Junioren in den Mittelpunkt stellt. Die Serie umfasste insgesamt fünf Events, die an aufeinanderfolgenden Samstagen zwischen August und September stattfanden. Abschluss der Woolworth-Kinderfußball-Eventserie ist an diesem Samstag, 16. September, bei Schwarz-Weiß Marienfeld auf der Sportanlage „Ruggebusch“. Über 150 Teams aus OWL haben sich bereits angemeldet, damit ist es das teilnehmendste Event der Serie.

Bei den Kinderfußball-Events steht der Spaß im Vordergrund und das Ziel, den jungen Fußballspielern die neuen Kinderfußball-Spielformen näherzubringen. Das Besondere dabei ist der Eventcharakter: Gespielt wird auf Kleinspielfeldern mit sogenannten Air-Pitches, die als umlaufende Bande fungieren.

Für die jüngeren Jahrgänge treten jeweils drei Spieler ohne Torwart auf Mini-Tore gegeneinander an, während

bei den älteren Jahrgängen vier Feldspieler und ein Torwart auf 5 x 2 Meter Tore spielen. Dies führt zu mehr Ballkontakten und Erfolgserlebnissen bei den Kindern, etwa bei der Anzahl der Tore und Torverhinderungen. „Gleichzeitig finden die Kinderfußball-Events ausdrücklich ohne Turnierwertung statt. Der Fokus liegt darauf, den Kindern einen unvergesslichen Tag voller Fußballspaß zu ermöglichen“, sagt Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH, über das Konzept der Eventserie.

Jörg Brüggemann und Dennis Will aus dem Vorstand der SWM-Jugendabteilung freuen sich auf das Event. „Als die Anfrage kam, das letzte und auch größte Turnier der Serie bei uns in Marienfeld zu organisieren, haben wir nicht lange überlegt und sofort zugesagt“, so Jörg Brüggemann. „Unser kleiner Verein wächst und alle packen an dem Tag mit an. Von den Jugendtrainern über Betreuer und Eltern bis zu den Alten Herren“, berichtet Will stolz.

Beide freuen sich auf viele Familien, Besucher und Fans. Gespielt wird ab 9 Uhr morgens, die letzten Spiele sind gegen 18 Uhr geplant.

Viertelfinale als heimliches Endspiel

Flagfootball: Die VfL Rheda Minotours ziehen Bilanz aus gleich zwei Wettbewerben.

Rheda-Wiedenbrück. Die Flagfootball-Saison 2023 hatte für die VfL Rheda Minotours Höhen und Tiefen. Das Team, das 2016 gegründet wurde, nahm in diesem Jahr an zwei wichtigen Ligen teil, der Senior Flag League NRW (SFL) und der Deutschen Flag Football Liga (DFFL).

Die Saisonvorbereitung der Minotours verlief mit einem Turniersieg in Köln und einem 16. Platz (von 45) als drittbestes deutsches Team beim international stark besetzten King Bowl in Utrecht vielversprechend.

In der DFFL mussten die Minotours am zweiten Spieltag erstmals in ihrer Geschichte ohne ihren Quarterback Paulo Wohlfahrt und den Gründer und Defensive-Captain Thorben Steinkuhl antreten. Trotzdem belegten sie den zweiten Platz. Am Folgetag stand der dritte Spieltag in Aachen an, wo das arg ersatzgeschwächte Team Letzter wurde. Der vierte Spieltag in Rheda brachte den Minotours den zweiten Platz, der fünfte Spieltag in Castrop endete mit dem dritten Platz. Insgesamt belegten die Minotours den achten Platz im Westen, wobei sie alle vor ihnen platzierten Teams geschlagen hatten.

In der SFL absolvierten die Minotours vier Spieltage in

der regulären Saison und qualifizierten sich für das Finalturnier. Die ersten beiden Spieltage in Bielefeld gegen die Bielefeld Bulldogs und Minden Wolves verliefen mit vier Siegen äußerst erfolgreich (258:31 Punkte).

Der dritte Spieltag in Rheda brachte zwei Siege und ein hitziges Unentschieden gegen die Düsseldorf Bulldozer. Der vierte Spieltag endete mit zwei Siegen und einer unglücklichen Niederlage gegen Duisburg in der letzten Sekunde. Dadurch gewannen die Minotours die Division Ost der Northern Conference und qualifizierten sich für das Finalturnier.

Der Finalspieltag in Köln brachte eine Niederlage im Viertelfinale gegen den späteren NRW-Meister Cologne Falcons. Trotz Hitze und Verletzungen kämpften sich die Minotours in den Platzierungsspielen gegen die Rheinland Rabbits und die Bedburg Racoons zum Erfolg. Insgesamt erreichten die VfL Rheda Minotours den fünften Platz in der SFL, wobei für viele das Viertelfinale bereits das vorgezogene Finale war.

Die Minotours laden alle Flagfootball-Begeisterten ein, sie am 16. und 17. September bei der TOGGO Tour in Gütersloh kennenzulernen.



Das Flagfootball-Team der VfL Rheda Minotours spielte in gleich zwei Ligen gut mit.



Nase gebrochen, Band im Sprunggelenk gerissen: Marcel Bengler (r.) muss in seinen ersten Wochen beim SC Verl einiges wegstecken. Sein Einsatz im Drittligaspiel am heutigen Abend beim MSV Duisburg ist zumindest fraglich. Foto: Jens Dühnhöller

Diesmal bitte mit Happy End

Fußball: SC Verl orientiert sich heute in Duisburg am Saarbrücken-Drehbuch. MSV-Trainer Torsten Ziegner holt sich Rat bei Jürgen Klopp.

Von Dirk Heidemann

Verl. Man nehme das Drehbuch der mit 3:4 verlorenen Partie beim 1. FC Saarbrücken und schreibe die Geschichte nach der 3:1-Führung für den SC Verl zu einem Happy End für den heimischen Fußball-Drittligisten um. Wenn es doch nur so einfach wäre. In der Tat ist die Ausgangslage vor dem Auswärtsspiel des SCV am heutigen Abend beim MSV Duisburg (19 Uhr) aber durchaus vergleichbar mit dem Auftritt des Sportclubs am dritten Spieltag in Saarbrücken.

Damals standen die Saarländer sieglos mit dem Rücken zur Wand und hatten beim besagten Zwischenstand von 1:3 sogar schon das eigene Publikum gegen sich. Der MSV Duisburg ist nach dem fünften Spieltag immer noch sieglos und steht mit nur drei Remis in der Tabelle zwei Plätze hinter dem SC Verl (vier Punkte) auf Rang 19.

Den entscheidenden Unterschied zwischen der bitteren Niederlage in Saarbrücken und dem heutigen Kräfteessen an der Wedau benennt

Alexander Ende wie folgt. „Wir sind jetzt einige Wochen weiter. Die Defensive war ein Thema, seitdem verteidigen wir gut. Wir haben zudem einen breiteren Kader und somit auch andere Waffen, um dagegenzuhalten“, verweist der Verler Trainer darauf, dass in Saarbrücken Tom Baack sowie Nicolas Sessa fehlten und Marcel Bengler mit muskulärem Problemen zu kämpfen hatte. Zudem hat der SC Verl mit Marcel Mehlum vom SC Paderborn einen Feldspieler mit hoher individueller Qualität nachverpflichtet.

„Das Spiel wird eine besondere Psychologie haben“

„Das Spiel heute Abend wird eine besondere Psychologie haben“, rechnet Alexander Ende fest damit, dass der MSV Duisburg „wir wir gegen Freiburg II den berühmten Bock umstoßen will“ und daher „von Anfang an alles an Körperlichkeit und Willen reinschmeißen wird, um das Pu-

blikum anzuzünden.“ Das eventuell entstehende Feuer müsse dann schnellstens gelöscht werden. „Wir wollen mit einer aggressiven Spielweise Bälle klauen und dadurch Signale senden. Wenn wir erste eigene Themen durchbringen, könnte die Stimmung ins Gegenteil umschlagen und für Unruhe sorgen“, hofft Alexander Ende. So wie in Saarbrücken – nur mit einem dann positiveren Ausgang für den SC Verl.

Dazu Bedarf es vor allem vollster Konzentration bei Duisburger Standardsituationen, die der Verler Trainer als gefährlichste Offensivwaffe der „Zebras“ ausgemacht hat. Auch die Geradlinigkeit im Angriffsspiel beeindruckt den Verler Coach, der noch um den Einsatz von Marcel Bengler bangt. Der defensive Mittelfeldmann, der zuletzt zweimal mit einem Bänderriss im Sprunggelenk gespielt hat, ist im Training erneut umgeknickt und musste zuletzt kürzer treten.

Für den MSV Duisburg, der saisonübergreifend in der 3. Liga nun schon seit acht Spielen auf einen Sieg wartet, zählt

nach dem Fehlstart in die neue Saison gegen den SC Verl natürlich nur ein Sieg. Das letzte Erfolgserlebnis datiert vom 5. Mai, als Erzgebirge Aue in der Schauinsland-Reisen-Arena mit 3:0 bezwungen wurde. Rund 10.000 Zuschauer werden heute Abend erwartet. Trainer Torsten Ziegner wird neben den an der Schulter verletzten Langzeitausfällen Niklas Kölle und Thomas Pleidl auch auf Offensivmann Kolja Pusch (Adduktorenprobleme) verzichten müssen.

„Die bisherigen Ergebnisse waren mehr schlecht als recht. Trotzdem waren nicht alle Auftritte eine Katastrophe. Wir waren in der Lage, die Spiele offen zu gestalten. Wir brauchen diesen Knotenlöser, dass uns der Ball vielleicht auch mal vom Knie reinspringt. Aber das bekommt man nicht geschenkt, das müssen wir uns erarbeiten“, sagt Torsten Ziegner, der sich am Rande des Duisburger Testspiels beim FSV Mainz 05 (0:2) am vergangenen Wochenende auch Rat bei seinem Bekannten Jürgen Klopp holte. „Ich habe so ziemlich jeden Tipp von ihm eingebaut.“

Achtelfinal-Highlight in Schloß Holte

Fußball-Kreispokal: Bezirksligist VfB empfängt Oberligist Victoria Clarholz. Das Achtelfinale findet am 27. September und das Viertelfinale am 18. Oktober statt.

Rheda-Wiedenbrück (cas). Die einzige Panne gab es vor der Auslosung des Kreispokal-Achtelfinales: Die an der Tür des Versammlungsraums lehrenden Pokale – sie hielten den Eingang offen, weil die Klappen fehlten – kippten um. Die darauffolgende Auslosung indes verlief reibungslos und zügig. „Der Notar würde sagen: Alles sauber gelaufen“, sagte Pokalspielleiter Wilfried Hoba schmunzelnd. Er freute sich zudem über die Anwesenheit von immerhin fünf Vereinsvertretern, im vergangenen Jahr waren es nur zwei.

Die wohl interessanteste Begegnung geht in Schloß Holte über die Bühne: Bezirksligist VfB freut sich auf Oberligist Victoria Clarholz. Auch der einzige C-Ligist, der SV Gütersloh, hat mit Landesligist FC Kaunitz einen attraktiven Rivalen erwischt.

Achtelfinale (27. September) und Viertelfinale (18. Oktober) finden noch in diesem Jahr statt. Das Halbfinale wird erst im nächsten Jahr (27. März) angepfiffen. Sollte das Endspiel (8. Mai 2024) auf keinem neutralen Platz stattfinden

den können (Hoba: „Wir suchen noch einen Ausrichter“), wäre der klassentiefere Verein der Gastgeber. Ziehen zwei klassengleiche Mannschaften in das Finale ein, entscheidet das Los, wer das Heimrecht bekommt.



Der Kreisvorsitzende Reinhard Mainka (l.) und Stefan Neumann nahmen die Pokalauslosung vor. Foto: U. Caspar

Fußball-Westfalenliga SC Verl II kann heute an die Spitze

Verl (roew). Auf Bitten des 1. FC Nieheim eröffnet der SC Verl II bereits heute Abend (Anstoß 20.15) den 6. Spieltag der Fußball-Westfalenliga. Die Auseinandersetzung beim Aufsteiger bietet dem Team von Trainer Przemek Czapp die Chance, zumindest für zwei Tage mit Spitzenreiter SV Mesum nach Punkten gleichzuziehen.

Auf derlei Spekulationen reagiert der Coach indes gewohnt zurückhaltend. „Als wir bei Preußen Espelkamp antreten mussten, hatten die zuvor auch noch nichts gerissen“, verweist Przemek Czapp auf die bis dato einzige Saisonniederlage (0:2) und mahnt volle Konzentration bei seinen jungen Spielern an.

Der 1. FC Nieheim hat nach dem Aufstieg noch nicht recht Fuß gefasst, belegt nach nur einem Sieg im Aufsteigerduell gegen den FC Nordkirchen (3:2) lediglich den vorletzten Tabellenrang. In der jüngsten Partie beim SV Rödinghausen II lag der FC Nieheim zum Zeitpunkt des Abbruchs – die Gäste sahen sich nicht in der Lage, nach dem Hitzekollaps eines ihrer Spieler die Partie fortzusetzen – bereits zur Pause mit 0:4 hinten. Bei 18 Gegentoren in fünf Spielen ist offensichtlich, wo die Probleme des FC Nieheim liegen.

„Mein Trainerkollege wird sich etwas einfallen lassen“, fürchtet Przemek Czapp aus den Beobachtungen der letzten Nieheimer Auftritte nichts mitnehmen zu können. „Ich erwarte allerdings einen sehr tief und kompakt stehenden Gegner, was für uns allerdings auch nichts Neues ist.“

Tischtennis-Jugend Langenberg siegt 9:1 in Schloß Holte

Langenberg (kl). Unerwartet klar mit 9:1 hat sich die Jugendmannschaft des TV Langenberg in der NRW-Liga beim TTSV Schloß Holte-Sende durchgesetzt. Die hohe Niederlage der Holter täuscht allerdings gewaltig. Die Gastgeber verloren gleich fünf Spiele nur knapp im Entscheidungssatz. Während zunächst in den Doppeln Felix Langanki/Jan Merta mit 3:1 siegten, konnten sich Pia Langanki/Philipp Poppenborg nach einem 1:2-Rückstand nur knapp mit 3:2 behaupten.

An der Spitze gab Felix Langanki nur gegen Atakan Gündüz einen Satz ab, während sich Jan Merta gegen den gleichen Spieler im zweiten Durchgang gewaltig strecken musste und nach einem 1:2-Rückstand nur mit 3:2 siegreich blieb. Außerst spannend ging es an den Brettern 3 und 4 zu. Philipp Poppenborg bewies hier ganz starke Nerven und gewann gegen Lukas Dück mit 13:11 und gegen Jan Lakämper mit 11:9 im Entscheidungssatz. Pia Langanki setzte sich gegen Jan Lakämper mit 3:2 durch und kassierte im letzten Einzel gegen Lukas Dück die einzige Niederlage.

Kurz notiert

FSC verlegt Heimspiel

Fußball-Landesligist FSC Rheda hat sein Heimspiel gegen den TSV Oerlinghausen verlegt und ist somit am Wochenende nicht im Einsatz. Die Partie wird am Mittwoch, 27. September, um 19.30 Uhr in Rheda ausgetragen.

Kreispokal in der Übersicht

Achtelfinale
SG Druffel – BSC Rheda (Spiel 49)
FC Sürenheide – SW Senede (50).
SV Gütersloh – FC Kaunitz (51).
SCW Liemke – Türkgücü Gütersloh (52).
FC Isselhorst – SV Avenwedde (53).
Aramäer Gütersloh – Rot-Weiß Mastholte (54).
GW Langenberg-Benteler – VfL Rheda (55).
VfB Schloß Holte – Victoria Clarholz (56).

Viertelfinale
Sieger Spiel 50 – Sieger Spiel 53.
Sieger 55 – Sieger 52.
Sieger 51 – Sieger 54.
Sieger 49 – Sieger 56.